

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 25

Illustration: Waldheim kommt, Sinowatz geht...

Autor: Tognola, Lulo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waldheim kommt, Sinowatz geht ...

Zur Wahl des neuen österreichischen Bundespräsidenten Kurt Waldheim, der durch einige dunkle Stellen in seiner Vergangenheit belastet ist, schrieb Urs Widmer, Auslandredaktor der Basler Zeitung in einem Kommentar u.a.:

«Der Fall Waldheim ist längst zu einem Fall Österreich geworden: Was der Kandidat nicht einsehen oder nicht wahrhaben wollte, dass nämlich das angestrebte hohe Amt auch nicht den Schatten eines Zweifels hinsichtlich Moral und Integrität seines Inhabers erträgt, das wurde auch der Mehrheit seiner Wähler nicht einsichtig ... Eines sollte man freilich nach diesem traurigen, nach diesem für Österreich blamablen Wahlgang nicht vergessen: Nicht jeder Österreicher ist ein Waldheim. Und nicht jeder Schweizer ein Berner Regierungsrat.»